

Inhaltsverzeichnis

Was ist Thunderbird?.....	4	Konzept 1: Getrennte Mailkonten	33
Warum Thunderbird?	4	Konzept 2: Gemeinsame Mailkonten/ Ordnerbäume	33
Erste Schritte	5	Nachträglich ändern? Geht das?	35
Ersteinrichtung	7	Was ist der Unterschied zwischen Ordner „x“ und „Anderer Ordner“?	35
POP3- oder IMAP-Konto?	7	Chat-Funktion	36
Anlegen des Mailkontos	7	Weitere Möglichkeiten?	36
Testen der Verbindung	9	Arbeiten mit dem Adressbuch	37
Weitere Konten-Arten	9	Einträge hinzufügen	37
Allgemeine Bedienung (Übersicht)	10	Einträge bearbeiten	37
Auf geht's	10	Neue Adressbücher anlegen	38
Posteingang prüfen	10	Lightning-Erweiterung	39
Aufbau	10	Bearbeiten von Einträgen	39
Anpassen	10	Verwendung von Kalendern	40
Grundlegende Abläufe mit Mails	12	Erweiterungen für Lightning	41
Verfassen einer E-Mail	12	Verschlüsselung mit Enigmail & GnuPG	42
Mehrere Empfänger?	13	Senden	42
Formatierte E-Mails	14	Empfangen	42
Adresseingabe Unterstützung	17	Begriffe	42
Dateien anhängen	18	Arbeitsweise der Schlüssel	43
Beantworten einer E-Mail	19	Erweiterungen	44
Weiterleiten einer E-Mail	20	Woher nehmen?	44
Empfänger existiert nicht?	21	Der Add-ons-Manager	44
Empfangsbestätigung anfordern	21	Empfehlenswerte Erweiterungen	48
Speichern als Entwurf	22	Folder Pane View Switcher	48
Speichern als Vorlage	22	ImportExportTools	48
Archivieren von E-Mails	22	Nostalgia	48
E-Mails als Junk markieren	23	QuoteCollapse	48
Markieren von E-Mails	24	Zukunft von Thunderbird	49
Verwenden von Schlagwörtern	24	Was bedeutet das?	49
Suchen von E-Mails	25	Download und Installation	50
Arbeiten mit Ordnern	27	Installation unter Windows	50
E-Mail-Liste filtern	30	Installation unter Mac OS X	51
Arbeiten mit Filtern	31	Einstellungen	52
Filter anlegen	31	Konteneinstellungen	53
Filter-Reihenfolge anpassen	31	Stichwortverzeichnis	56
Filter-Protokoll nutzen	32	Für Ihre Notizen:	58
Beispiele für Filter	32		
Arbeiten mit mehreren Mailkonten	33		
Anlegen weiterer Mailkonten	33		

Was ist Thunderbird?

Thunderbird ist ein *E-Mail-Programm*. So beginnt es meistens, und leider trifft es das nicht ganz. Wer Thunderbird verwendet, arbeitet tatsächlich hauptsächlich mit E-Mails. Aber Thunderbird kann mehr. Es kann beliebig erweitert werden und Ihnen somit bei Ihrer täglichen Arbeit tatkräftig zur Seite stehen.

Mozilla Thunderbird ist im Jahr 2003 erstmals erschienen und begeistert seitdem sehr viele Menschen weltweit. Wie sein „Bruder“ *Firefox*, der Webbrowser, stammt auch Thunderbird aus dem Haus *Mozilla*. Ursprünglich stammt Thunderbird aus der *Mozilla Suite* ab und war lediglich eine Komponente für E-Mails. Später entschied sich Mozilla, die Bestandteile in den Browser Firefox und in das E-Mail-Programm Thunderbird aufzuteilen.

Warum Thunderbird?

Es gibt für Windows, Mac OS und Linux viele verschiedene E-Mail-Programme. Thunderbird ist also nur eines unter vielen. Was macht es so besonders?

Der erste Grund ist der, dass viele Menschen mit dem E-Mail-Programm, das im Betriebssystem enthalten ist, nicht zufrieden sind. Dann muss eine Alternative her.

Thunderbird ist eine der besten Alternativen, die man sich vorstellen kann.

Auch wenn aktuell diskutiert wird, wie die Entwicklung weitergehen wird, können Sie trotzdem ohne schlechtes Gewissen auf Thunderbird vertrauen. Im Kapitel *Zukunft von Thunderbird* (S. 49) erfahren Sie mehr.

■ Multi-Plattform

Thunderbird ist eines dieser Programme, die es auf vielen Plattformen gibt. Sie können es in Windows installieren, aber auch für Mac oder Linux ist es verfügbar.

Was hilft Ihnen das? Wenn Sie beispielsweise an Ihrem Arbeitsrechner mit Windows arbeiten, privat aber mit einem Mac, dann haben Sie den Vorteil, dass Sie sich nicht großartig umgewöhnen müssen.

Egal, auf welcher Plattform Sie Ihre E-Mails schreiben, Thunderbird bietet Ihnen immer den gleichen Funktionsumfang.

■ Erweiterungen

Eines der größten Pluspunkte von Thunderbird sind die Erweiterungen. Damit können Sie Thunderbird sehr stark an Ihre Bedürfnisse anpassen. Andere Programme bieten diese umfassende Anpassungsfähigkeit nicht oder nur mit viel Aufwand.

Erste Schritte

Nun sehen wir uns mal an, was Thunderbird alles für uns bietet.

Sie haben Thunderbird noch nicht heruntergeladen und installiert? Dann blättern Sie schnell auf Seite 50, da finden Sie alles, was Sie brauchen.

Starten Sie Thunderbird mit einem Klick auf dieses Symbol. Je nach Windows-Version wird bei der Installation eine Verknüpfung auf Ihrem Desktop oder direkt in der Taskleiste abgelegt, mit der Sie Thunderbird starten können. Auf einem Mac finden Sie Thunderbird im Ordner *Programme*. Sie können das Symbol auch in das Dock ziehen, um es schneller starten zu können. Unter Linux finden Sie Thunderbird im Anwendungsmenü.



■ Ihr neuer Standard?

Beim ersten Start fragt Sie Thunderbird, für welche Zwecke er sich als Standard-Programm eintragen darf.



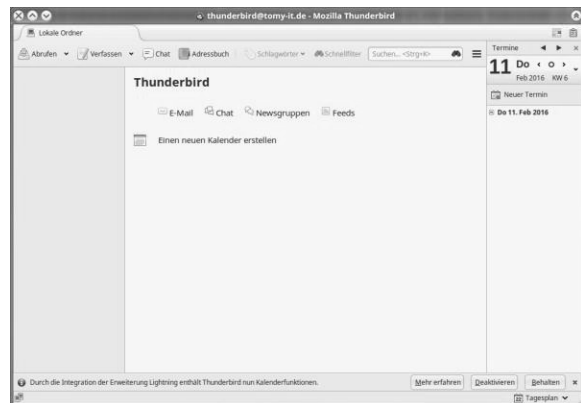
Was heißt das? Wenn auf Ihrem Rechner mehr als ein Programm für Emails installiert ist – was ja praktisch bei allen Rechnern der Fall ist – können Sie wählen, mit welchem Programm Sie arbeiten möchten, wenn Sie auf einer Webseite oder einem Dokument eine Email-Adresse anklicken. Bestätigen Sie diese Einstellung, wird künftig immer Thunderbird geöffnet, sobald Sie einen dazu passenden Link anklicken.

Wenn eine der Optionen *E-Mail*, *Newsgruppen* oder *Feeds* grau deaktiviert ist, dann gibt es auf Ihrem Rechner kein anderes Programm, das hierfür mit Thunderbird konkurrieren würde. Thunderbird wird hierfür dann automatisch zur Standardanwendung.

■ Hallo, ich bin Thunderbird!

Beim ersten Start präsentiert Ihnen Thunderbird ein ziemlich schlichtes Fenster:

Auf das Angebot von Thunderbird, ob Sie eine neue E-Mail-Adresse wollen, komme ich gleich zurück.



Zum einen wird oben eine *Tableiste* angedeutet, die den Titel *Startseite* trägt. Funktionen, wie das Suchen in E-Mails, werden in Tabs ausgeführt, sodass Sie bequem zwischen verschiedenen E-Mails und Ordnern wechseln können.

Darunter gibt es eine Symbolleiste, die sogenannte *Hauptsymbolleiste*. Hier finden Sie die wichtigsten Befehle für die Arbeit mit Ihren E-Mails.

Im Hauptbereich bietet Ihnen Thunderbird die Optionen *E-Mail*, *Chat*, *Newsgruppen*, *Feeds* an. Auf den ersten Blick erschließt es sich nicht gleich, aber hier können Sie neue Konten anlegen.

Auf der rechten Seite ist etwas „Neues“ zu sehen: Ein *Tagesplan*.

Ich nenne den Tagesplan hier absichtlich „neu“ in Anführungszeichen. Er gehört zu einer Erweiterung namens *Lightning*, die Termine und Aufgaben bereitstellt. Diese Erweiterung war in der Vergangenheit immer separat erhältlich, ist aber so beliebt, dass Mozilla sich entschlossen hat, diese nun gleich direkt mit Thunderbird auszuliefern. Um darauf hinzuweisen, zeigt Thunderbird auch ganz unten einen Hinweis an.

Auf der linken Seite werden in der etwas dunkleren Fläche später Ihre Konten und dazugehörige Ordner angezeigt. Aktuell ist diese Fläche noch leer.

■ Wollen Sie eine neue E-Mail-Adresse haben?

Beim ersten Start hat Ihnen Thunderbird die Frage gestellt, ob Sie eine neue E-Mail-Adresse haben möchten.

Hier geht Mozilla eine Kooperation mit verschiedenen Anbietern ein und bietet Ihnen somit die Möglichkeit, eine neue E-Mail-Adresse zu bekommen.

Diese Möglichkeit ist in erster Linie für Einsteiger interessant, die noch keine E-Mail-Adresse haben. Nehmen Sie sich an dieser Stelle bitte ruhig die Zeit und informieren Sie sich ausführlich, bei welchem Anbieter Sie sich eine E-Mail-Adresse besorgen möchten. Nicht jeder Anbieter ist kostenlos, und nicht jede kostenlose E-Mail-Adresse bietet das, was Sie vielleicht wollen. So gibt es beispielsweise Anbieter, bei denen man sein E-Mail-Postfach nur über einen Browser abrufen kann, aber nicht über ein Programm wie Thunderbird.

Wenn Sie bereits eine E-Mail-Adresse haben, dann können Sie diese gleich im Anschluss mit einem Klick auf ÜBERSPRINGEN UND MEINE EXISTIERENDE E-MAIL-ADRESSE VERWENDEN einrichten.

Alternativ können Sie das Fenster auch mit einem Klick rechts oben auf das X oder den Button ICH WERDE MEIN E-MAIL-KONTO SPÄTER KONFIGURIEREN beenden und sich erst mal so in Thunderbird umsehen.

Ersteinrichtung

Damit wir mit Thunderbird arbeiten können, werden wir nun als ersten Schritt ein E-Mail-Konto einrichten. Dabei stoßen wir gleich auf die erste Frage:

POP3- oder IMAP-Konto?

Es gibt grundsätzlich zwei Arten von Mailkonten: POP3 und IMAP. Diese unterscheiden sich durch ihre Verwendungsweise sehr stark, daher möchte ich diese hier kurz erklären.

POP3-Konten werden auf dem Server Ihres Anbieters zwischengespeichert. Stellen Sie sich den Ablauf wie bei einem realen Postfach vor, bei dem Sie regelmäßig selbst zur Post fahren und den Inhalt abholen.

Sobald Sie Ihre Mails mit Ihrem E-Mail-Programm von dort abholen, werden diese in der Regel aus dem Posteingang gelöscht und auf der Festplatte Ihres Rechners gespeichert.

Wenn Sie eine E-Mail verschicken, sendet Ihr E-Mail-Programm diese an Ihren Anbieter, der diese dann an den Empfänger weiterleitet.

Die Verwaltung der E-Mails bleibt in den Händen Ihres E-Mail-Programms.

Mit der zunehmenden Vernetzung und nicht auch zuletzt dem Trend, seine Daten im Internet immer und überall verfügbar zu halten, hat sich ein weiteres System etabliert, das IMAP.

POP3 steht für *Post Office Protocol Version 3*, und IMAP steht für *Internet Message Access Protocol*.

Bei IMAP wird das komplette Mailkonto direkt beim Anbieter auf seinem Server angelegt und wird dort auch vollständig verwaltet. Ihr E-Mail-Programm verbindet sich mit diesem Server und synchronisiert den aktuellen Stand auf Ihren lokalen Rechner (falls gewünscht). Dieses System hat mehrere Vorteile:

Zum einen erhalten Sie unmittelbar eine Benachrichtigung darüber, wenn Sie neue E-Mails erhalten. Bei POP3 hingegen müssen Sie erst Ihr Konto abrufen, um festzustellen, ob es neue E-Mails

gibt. Außerdem können Sie Ihre E-Mails direkt auf dem Server bearbeiten und organisieren.

Gegenüber POP3 haben Sie auch den Vorteil, dass Sie im Prinzip von überall aus und mit jedem Gerät – also Ihrem PC, Ihrem Notebook, Ihrem Tablet oder Ihrem Smartphone – auf Ihr Mailkonto zugreifen können.

Bei POP3 (oder einfach kurz POP) haben Sie nur Ihren Posteingang auf dem Server Ihres Anbieters, während hingegeben bei IMAP Ihr komplettes Postfach dort gespeichert wird. Das wirkt sich auch auf den Speicherbedarf aus. Bei POP3 belegen Sie immer nur soviel Speicherplatz für Ihren Posteingang, bis Sie diesen abholen. Bei IMAP hingegen verbleibt Ihr komplettes Postfach auf dem Server und belegt zunehmend deutlich mehr Speicherplatz.

Wenn Ihnen Ihr Anbieter die Wahl zwischen POP3 und IMAP anbietet, wägen Sie ab, worauf es Ihnen ankommt. Möchten Sie Ihre Mails auf Ihrem Rechner haben, reicht Ihnen ein POP3-Postfach. Möchten Sie Ihre Mails hingegen auch von unterwegs abrufen können, vielleicht auch mit Ihrem Smartphone, dann ist IMAP die bessere Wahl für Sie.

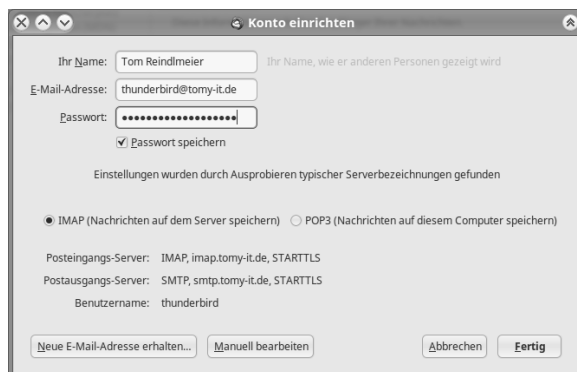
Anlegen des Mailkontos

Wenn Sie Thunderbird zum ersten Mal starten, öffnet sich ein Fenster mit dem Titel *Willkommen bei Thunderbird* und bietet Ihnen an, eine neue E-Mail-Adresse anzulegen. An dieser Stelle können Sie unten auf **ÜBERSPRINGEN UND MEINE EXISTIERENDE E-MAIL-ADRESSE VERWENDEN** wählen. Sie werden nun nach Ihrem *Namen*, *E-Mail-Adresse* und *Passwort* gefragt. Geben Sie diese Daten in die Felder ein und achten Sie darauf, den Haken bei **PASSWORT SPEICHERN** ZU setzen, sonst müssen Sie dieses bei jedem Abruf eingeben. Klicken Sie anschließend auf **WEITER**.

Thunderbird versucht nun, anhand Ihrer E-Mail-Adresse zu ermitteln, welchen E-Mail-Server es mit welchen Protokolleinstellungen ansprechen muss.

Wir erinnern uns: Es gibt das POP3- und das IMAP-Protokoll. Als ob dies nicht schon reicht, gibt es noch unzählige Varianten, die die Verbindung selbst betreffen. Ob diese verschlüsselt ist oder nicht, und welche Verschlüsselungstechnik verwendet wird, und dann am Schluss noch die genaue Adresse des E-Mail-Servers. Das ist – leider – mitnichten einheitlich und kann je nach Anbieter eine mehr oder weniger haarsträubende Angelegenheit sein. Daher hat sich Mozilla entschlossen, für Thunderbird eine Datenbank zu pflegen, in der gängige Verbindungen gespeichert werden. Auf diese Weise werden auch fehlerhafte Einstellungen verhindert.

Wenn Thunderbird erfolgreich mit Ihrem E-Mail-Server kommunizieren konnte, sehen Sie folgendes Fenster:



Thunderbird zeigt Ihnen hier an, welche Einstellungen zu einer positiven Antwort des E-Mail-Servers geführt haben. Hier können Sie beispielsweise zwischen IMAP und POP3 auswählen. Darunter sehen Sie, dass (bei mir) für den Posteingang der Server namens *imap.tomy-it.de* mit dem IMAP-Protokoll und der Verschlüsselung STARTTLS ermittelt wurde. Für den Postausgang wurde der Servername *mail.tomy-it.de* ermittelt. Thunderbird hat außerdem ermittelt, dass der Benutzername *thunderbird* verwendet werden soll.

Mit POP3 und IMAP haben wir bisher immer über das Protokoll für den **Posteingang** gesprochen. Für den **Postausgang** – also E-Mails, die Sie versenden – gibt es oft eine eigene Serveradresse.

Klicken Sie auf FERTIG, wenn Sie diese Einstellungen übernehmen und fortfahren möchten.

Wenn Thunderbird eine verschlüsselte Verbindung zu Ihrem E-Mail-Server aufgebaut hat, kann möglicherweise folgende Meldung auftauchen:



An dieser Stelle müssen Sie wissen, dass verschlüsselte Verbindungen mit einem sogenannten Zertifikat arbeiten, die vom Server an Ihr E-Mail-Programm übergeben werden. Wenn Thunderbird feststellt, dass die Angaben des Zertifikats nicht mit der Verbindung übereinstimmt – beispielsweise stimmt die Adressangabe nicht überein oder das Zertifikat ist abgelaufen – erhalten Sie das Fenster *Sicherheits-Ausnahmeregel hinzufügen*. Auf diese Weise bestätigen Sie Thunderbird, dass Sie diese Verbindung für vertrauenswürdig halten. Achten Sie darauf, dass der Haken bei **DIESE AUSNAHME DAUERHAFT BESTÄTIGEN** gesetzt ist, bevor Sie auf **SICHERHEITS-AUSNAHMEREGLER BESTÄTIGEN** klicken.

Gehen Sie nicht leichtfertig damit um, wenn Thunderbird Ihnen mitteilt, dass das Zertifikat nicht übereinstimmt! Klicken Sie vorher auf ANSEHEN, um sich das Zertifikat anzusehen, und welche Details Thunderbird als fehlerhaft moniert. Fragen Sie im Zweifel bei Ihrem Anbieter nach, um sicherzugehen, dass Sie auch den richtigen E-Mail-Server verwenden.